

Zc
6296





Zc
6296

Churf. Sächlich Man-
dat / Bericht / vnd Artickel / von dem new
erstandenen Ketzer Ezechiel Meth von langen Salze /
welcher neben seinem Anhang / vorgeben: Er sey Christus /
vnd Gottes Sohn / auch andere Gottes-
lästerung mehr.

Jedermenniglichen /

In diesen gefährlichen letzten zeiten / da allerhandt
Irrthumme vnd falsche Propheten vberhandt nehmen /
vnd viel Christen verführen / zur Warnung
in Druck verfertigt.



Getruckt im Jahr / 1614.



In Gottes Gnaden / wir Johans
George / Herzog zu Sachsen / Göllich / Cleve
vnd Bergk / des heiligen Römischen Reichs
Erz Marschalek vnd Churfürst / Landtgraff in
Düringen / Marggraff zu Meissen / vnd Burg-
graff zu Magdeburg / Graff zu der Mark vnd
Ravensbrgk / Herz zum Ravenstein vor vns / vnd den Hochgez
bornen Fürsten / vnsern freundlichen lieben Brudern vnd Gevats
tern / Herrn Augusten / Herzog zu Sachsen Göllich / Cleve vnd
Bergk / ic. Thun kund jedermenniglich / nach dem vns / vnd den
verordneten vnser Consistorij zu Leipzig der Würdige vnser
Andächtiger vnd liebe getrewe Superintendens vnd Rath zu
Langen Salka / vnterthenigst vnd gebürlich zu erkennen gegeben
wie daselbsten / vnd vnter ihrer Bürgerschaft etliche Personen
sich befinden theten / die nicht allein der Predigten / vnd gebrauch
der Hochwürdigen Sacramenten sich enthalten / sondern auch /
wenn sie wegen ihres Glaubens bekentnis gefragt würden / viel
erschreckliche Irthumb vnd Gotteslästerungen fürzubringen
vnd außzuschütten pflegten / vnd wir daher vnser hohen tragens
den Amptswegen / solche Personen für vnser verordnete Präsi
denten vnd Rätthe des Obern Consistorij allhier erfordern las
sen / vnd ihnen eigentlich / was ihre Meynung sey / vnd ob sie von
solchen ihren Irthumben nicht abstecken wolten / zuvernehmen /
das in gehaltenem verhör sich leider befunden / wie bemelte Leut in
ganz Abscheuliche / vnd zum theil fast vnerhörte Irthumb ge
rahten seyn / Dann sich der Redelsführer / Ezechiel Meth /
nicht geschewet / als er gefraget worden wie er heisse / seinen Nas
men also von sich gegeben: Der grosse Fürst Gottes Michael.
Das lebendige Wort Gottes / sich auch ferner schriftlich ge
nennet: Ezechiel Christus Gottes Newerstgeborener Sohn der
Heiligkeit. Ein selig beruffener ewiger Gast / König vnd Prie
ster auff Erden. Item: Ezechiel Christus / der trewe Zeug
des Vatters im Wort des Lebens / im heiligen Geist / in ihm / vnd
Erstgeborener von den Todten / auß der Braut Christi / vnd ein
Fürst

BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA

Fürst der Könige auff Erden / so auß der Braut des Lambs in
aller Welt eingesetzt. Vnd dergleichen lästerliche Titel mehr/
welche all mit eigener Hande gedachter Ezechiel ihm selber zuges
messen / vnd in gehaltenen Verhör / zu allen vnd jeden / daß es die
Warheit sey / Troziglich vnd beharlicher geantwortet hat.
Hieronibus er sich gerühmet sonderlicher Offenbarungen Gött
licher Gesichte vnd Träume / daß auch Gott noch täglich in vnd
mit ihm rede / sich vnd die rechte Lehr ihm offenbare / darauff er
ferner fürgegeben vnd vertheidigen wollen / Es sey nur ein leb
bendiges Wort Gottes der Sohn des Vatters / Das Wort
aber so beschrieben sey / oder geprediget werde könne vnd mög
nicht warhafftig Gottes Wort genennet vnd geheissen werden /
sondern die Schrift sey ein blosser todter Buchstabe vnd die Er
fahrung bezeugt es / daß im gepredigten Wort weder Krafft noch
Leben sich erzeige.

Er hat nicht weniger sich vermessen / daß er das Gesetz Got
tes vollkömlich / vnd ganz ohne allen mangel halte / daß er von
nun an nicht mehr sündige / ja nicht sündigen oder einen sündigen
gedancken haben könnte / sonsten müste folgen / daß Christus selbst
in ihm sündigen thete / es seyen auch die H. Apostel / nach dem sie
den H. Geist am Pfingstfest empfangen keine Sünder mehr ge
wesen / hetten nicht mehr sündigen können / vnd wer ein rechter
Diener Gottes seyn wolle / der müsse ganz rein / heilig ohn alle
sündliche Wort / Werk / vnd Gedancken seyn / sonsten sey er nicht
Gottes Diener / sondern des Teuffels / wie er denn für solche
Teuffels Diener / Schelms Kinder / böshafftige Schänder /
feinde Christi / vnd zauberische lügen Pfaffen / nicht nur das Mi
nisterium zu Salza / sondern auch alle andere Geistliche / ohne
Vnterscheid der Religion / in diesen vnd andern Landen / seinem
eigenen Bekentnuß nach / gescholten / vnd schelte so sie sagen daß
sie Sünder vnd nicht ganz rein vnd heilig seyn.

Die Tauff hat er zum theil für ganz vnnötig geachtet / zu
mal bey denen Kindern / die von seines gleichen / vermeinten heili
gen / als H. Kinder gezeuget vnd geboren würden / zum Theil auch

ganz verleugnet/ vnd keine wasser Tauff ferner gestatten wollens
Wie er dann auch vom Sacrament des heiligen Abendmals
nicht halte/ Sondern ein Geistliches Abendmal/ darvon Apoc.
3. vnd 19. stehet/ an desselben statt bekennet/ vnser Tauff vnd
Abendmal aber/ wie die Sacramenta in vnserer Kirchen auß-
gespendet werden/ eine Zauberische Tauff/ vnd ein Zauberisches
Abendmal/ wie auch die Beicht vnd Predig ampt Zauberisch/
mündlich vnd schriftlich genennet hat/ darben ers noch nicht blei-
ben lassen/ sondern weiter geschwermet/ daß die rechte Braut
Christi ein Vorbildt sey der heiligen/ reinen/ vnbefleckten Christli-
chen Kirchen/ daß sie in allen Stücken der Heiligkeit vnd Keinig-
keit des Sohns Gottes ganz gleich/ daher auch sich der vollkom-
menheit vber Petrum/ Paulum/ Eliam/ Enoch/ Johannem
den Teuffer vnd alle andere heiligen zu rühmen/ befuget sey/ vnd
gehe diese Braut Christi die Sprüche nicht an/ der Gerechte felle
des Tages siebenmal/ sie bedürffe auch nicht daß sie das Vatter
Vnser bete/ (Wie er dann selbst es auch nicht bedürffe) Sintes-
mal sie ohne das alles/ alles habe/ was im Vater Vnser gebeten
werde/ Dargegen Er vnser Kirch vnd gemeine/ ein blinde gott-
lose Welt/ die fleischlichen vntüchtigen lügen Kinder Israel/ die
gottlose Jesebel/ vom fleischlichen sündlichen Meer umbflossen/
vnd ganz vnverschempet Satans Insel vnd Wohnung/ die Tocht-
er Ethebaals so das Zeichen vnd Brandtmahl ihres Hellschen
Vatters des Satans/ in ihm Vntüchtigen/ von ihrem geerbten
Seel/ Herz/ Fleisch/ vnd Bein tregt/ vnd mit andern dergleichen
lästerlichen Namen genennet/ alles darumb/ weil wir glauben vñ
bekennen/ Daß wir nicht ganz in dieser Menschlichen Schwach-
heit ohne Sünden vnd Gebrechen seyn.

Über dieses alles hat er fürnemlich vnd mit grossem Eiffer
gestritten/ Daß nunmehr zwischen Christi fleisch vnd blut vnd
seinem des Ezechielis Fleisch/ gar kein vnterscheid sey/ Er habe
gar kein ander Fleisch an sich/ Als nur das Fleisch Jesu Christi/
Dahero/ was er nur thue oder fürnemme/ das thue nicht er/ son-
dern eigentlich Christus Jesus selbst/ der Esse vnd Trincke auch
in sei

in seinem Fleisch/ vnd wenn er/ Ezechiel/ Heyrahten vnd Kinder zeugen solte / so würde nicht er / sonder Christus inn ihm Freyen vnd Kinder zeugen/ denn Christus/ vmb der von Methen erdichteten leiblichen Einwohnung willen alles in allem thue/ auch das Eheliche Werck treibe vnd vbe.

Vnd welches sich hoch zu verwundern / so hat er starck vnd fest darauff beruhet / daß er des zeitlichen Todtes nimmermehr sterben werde noch könne / denn Christus nicht zweymal sterbe/ er warte auch daher keiner Auferstehung seines Fleisches / noch anders ewigen Lebens / sondern alles was Gott verheissen / denen die selig werden sollen / das habe er allbereit völlig: So sey er nicht schuldig für Christi Richterstuel an jenem Tage Rechen schafft zu geben/ wie er gehandelt habe/ bey Leibes Leben / sondern wolle selbst neben Christo die Gottlosen/ruchlosen Heuchler vnd mauil Christen richten helfen. Wir geschweigen anderer seiner Reden / da er zu forderst den Meinendigen vnd entlauffenen Schwärmer Esaiam Stieffeln/ für die einige / vnd vnter viel tausent erwehlte Braut Christi / außgegeben / auff denselben als sein die Weissagung Esaiam 66. cap. gezogen/ alle des Stiefs fels außfrührische vnd lästerliche Bücher gelobet vnd gebilliget/ die Gerechtigkeit/ davon Esaiam 64. stehet/ daß alle vnser Gerechtigkeit sey wie ein vnflätig Kleid / des Teuffels vnd aller seiner Schelms Kinder erlogene vnd gestolene Gerechtigkeit geheissen/ zweiffeln daher nicht/ wenniglich werde neben vns/ sich verwundern / wie solche vnerhörte Grewel vnd Lasterungen bey dem so hellem Liecht des heiligen Evangelij / können auff die Ban gebracht werden.

Wenn wir vns denn zubeseiden wissen/ gegen einem solchen offenslichen halbstarrigen Gotteslästerer/ Schwärmer vnd Auffwickler / wir nach Göttlicher vnd Weltlichen Rechten vnd Lands Fürstlicher hoher Obrigkeit wegen befugt seyn/ auch daher nicht vnbillig/ ein sonderbar ernstes Exempel/ andern zur Abschew / an diesem Ezechiel Meth/ statuiren lassen können / zumahl/ weil er / vngeachtet ihme vnd seinem Anhang alle vor er

zehlte / Irthumb gründlich vnd zur gnüge auß Gottes Wort
dermassen ombgestossen / vnd widerleget worden / das er nichts
dawider auffbringen mögen / gleichwol so hartneckiger bosshaff-
tiger Weiß / auff seinen Gotteslästerungen vnd andern verhar-
ret. Hierneben auch andere Personen mehr / zum theil schon
grawsam verführet / zum theil aber noch einzunehmen / gemeinet /
Als haben wir solche verordnung mit diesem Schwermir vnd
seinm Anhange gemacht / welches jenen wenig vortreglich darge-
gen vnsern Landen vnd Leuten zur ruhe vnd verhütung ferners
Vnglücks vnd Ergerniß / erspriesslich seyn werden.

Demnach vns aber fürkommen / das oft gedachter / Meß /
noch viel heimlicher Jünger zum langen Salka / vnd anderswo
herumb haben solle / vnd vns / als dem Landes Fürsten / gebühret /
ein wachendes Aug hierauff zuhaben / als vermahnen wir hiemit /
auß Landes Väterlicher Treu / menniglich / sie wollen diesen
bösen Geist prüfen vnd auß den Früchten ihn erkennen lernen / al-
len seiner vnd seines Anhangs Lehr / Irthumben / Bücher /
Schriften / Treum / Offenbarungen / vnd andern beginnens
müßig gehen / dargegen die ordentlichen Predigten mit Andacht
besuchen / die heiligen Sacramenta gebürlichen gebrauchen / vnd
in allem / ihrer / Gott vnd vns schuldiger Pflicht nach / sich erzei-
gen / so lieb einem jedem ist Gottes zeitlicher vnd ewiger Straffe /
auch vnser schweren Bagnad zu entgehen. Wo fern aber ein
oder der ander würde vermercket werden / der mit diesen
Schwermirern verdächtige Gemeinschaft haben / ihrer Lehr
beyfal geben / dieselbe / oder ihre Scartecten / außbreiten vnd disse-
miniren , vnser Sacramenta / Christliche Lehr / vnd derselben
Predigen / lästern vnd vernichten thete / so befehlen wir vnsern
verordneten Hauptman / Schösser / vnd Rath zu langen Salka
hiermit gnädigst / vnd wollen ernstlich / das sie / so balden wichtige
vnd starcke Vermutung oder Nachrichtung / wegen einer oder
mehr solcher Personen verhanden / nach dem oder derselben greif-
fen mit Zuziehung des Ministerij , wegen ihres Glaubens bekenn-
niß vnd beginnens sie befragen / nach befindung vnd beschaffung
die ge-

die gewöhnlichen Gradus admonitionum, für die Handenemmen / vnd da es die Nothturfft erfordert / vns so balden / zu vnser fernerer Verordnung / dir beschaffenheit vnterthänigst zuerkennen geben / damit also / so viel Menschlich vnd müglich / allen Unheil vnd Ergernuß bey zeiten gebürlich möge vorgebauet vnd begegnet werden / an diesem allen geschicht vnser ernster vnd endtlicher Will vnd Meinung. Geben zu Dresden den 20. Februarij / Anno Christi vnser lieben HErrn vnd Erlösers Geburt 1614.

Johan Georg Churf. zu Sachsen.

Folgen

D Wölff Articul / welche Ezechiel Meth von langen Salze mit seiner Gesellschaft oder Abhörenden / als seine Mutter Barbara Nicoll Gregorlischen vnd Joachim Christ sampt zweyen Knaben öffentlich gelehret / bekendt beydes Schriftlichen als Mündtlich vertedigen wollen.

1. Daß er Ezechiel Meth / der groß Fürst Michael / sonst Gottes Wort genant sey heisse.

2. Daß nicht mehr als ein Wort Gottes / nemlich selbstständige ewige lebendige Wort Christus sey / vnd bleibe / vnd auffer diesen das geschriebene vnd gepredigte Wort vernichts zu achten.

3. Daß ihm ihre Lehre durch heimliche Offenbarung / vnd sonderbare Treume von Gott dem heiligen Geist Remittiret vnd eingegeben.

4. Daß sie das Gesetz Gottes Vätterlich erfüllen vnd derselben genug thun können.

5. Daß das Predigamt von Gott nicht sey / dieweil es Sünder verrichten.

6. Die Tauffe wie in der Lutherischen Kirchen Administriret würde / sey ein Zauberischwerck / sintemahl solches alles durch den Geist Gottes geschehen müste.

7. Daß

7. Daß ihre Kinder/ weil sie von ihnen/ als ohne Sünde geboren/ von Natur heylig/ vnd dahero keiner Tauffe bedürffen.

8. Daß vnser Abendmal nicht das rechte sey/ sondern ein Zeubrisch/ das aber were das rechte/ davon Joh. am 3. stehet/ Sihe/ ich stehe für der Thür/ vnd klopfte an/ so jemand meine Stimme wird hören/ vnd die Thür auffthun/ zu deme werde ich eingehen/ vnd das Abendmal mit ihm halten/ vnd er mit mir.

9. Daß die Christliche Kirche allhier auff Erden ohne Sünde/ ohne Thadel/ ohne Kunkel / vnd ohne Flecken seyn müsten / sonst were es keine Kirche/ auch Esaias Christus/ sonst Stieffel genandt/ Bohnet zu Erffurt/ derselbige sey der Braut Christi einiges Vorbildt.

10. Daß der H. Erz Christus Persönlich vnd wesentlich in ihnen wohne/ vnd daß er / als der grosse Fürst/ das Fleisch so Christus auß seiner Mutter Leibe an sich genommen/ vnd am stamme des Creukes gelitten/ schon an seinem Leibe/ vnd darumb trage/ auff daß alles was sie thun/ vornehmen vnd verrichten/ der H. Erz Christus in ihnen thue/ vnd daß sie dahero ohne alle Sünde seyn.

11. Daß sie Krafft solcher persönlicher beywohnung vnsterblich seyn.

12. Daß keine Auferstehung der Todten/ auch kein ewiges Leben sey/ dann sie allbereit ein mahl der Welt gestorben weren/ vnd die Freude des ewigen Lebens/ welche Christus verheissen/ an jren Leibern gewiß vnd vollkörnlich empfinden.

E N D E.

Zc 6296 OK

V07

m.c.

Von ZC 6296, Q4

ULB Halle 3
004 967 569



f





Q. K. 121, 24.

Churf
dat/ Bericht
erstandenen K
welcher neben
vnd

In diesen ges
Irthumme
vnd v



Get

San
m new
Salze/
ristus/

handt
nen/



Z_c
6296

